

4. Lektion

Einleitung

Tage, Wochen und Monate

In der letzten Lektion sprachen wir im *Anhang* über Zahlen, und wir sahen, dass man im Hebräischen ebenso wie im Deutschen zwischen Kardinal -Ordnungszahlen unterscheidet. Die Genesis zeigte uns weiter, dass die Sieben-Tage-Woche ein Geschenk Gottes ist, denn Gott brauchte eben sechs Tage und einen Ruhetag, um all das zu schaffen, was uns umgibt.

Wenn man aber die Angaben der Bibel wissenschaftlich überprüft, wird man schnell fragen: ist das tatsächlich alles so einfach? Wo haben die Israeliten wirklich ihre Sieben-Tage-Woche her? Gab es einen oder mehrere Erfinder? Fest steht, dass es massenhaft Literatur zu diesem Thema gibt. Informieren Sie sich z.B. mit Hilfe des zuverlässigen und gut lesbaren Buches von Jürgen Werlitz, *Das Geheimnis der heiligen Zahlen*, Pattloch 2000, in einem ersten Anlauf über die "Zahlenproblematik" des Hebräischen. Sie finden dort auch ausreichend viele Hinweise auf weiterführende Literatur. Muss ich das Internet noch extra erwähnen? Bitte schauen Sie sich im heutigen *Anhang* die Erklärungen zu "großen Zahlen" und zum Kalender an!

Gestern haben wir gelernt, wie man die **Wochentage** bezeichnete:

Wochentage

יּוֹם שְׁבִיעִי jôm 'ăchad (wörtlich: Tag eins) ("Sonntag") (Wochenbeginn)

יּוֹם שֵׁנִי jôm schēnî, *zweiter Tag* ("Montag")

יּוֹם שְׁלִישִׁי jôm sch^lîschî, *dritter Tag* ("Dienstag")

יּוֹם רְבִיעִי jôm r^evî, *vierter Tag* ("Mittwoch")

יּוֹם חֲמִישִׁי jôm ch^amîschî, *fünfter Tag* ("Donnerstag")

יּוֹם שֵׁשִׁי jôm šîššî, *sechster Tag* = עֶרֶב שַׁבָּת Vorabend des Schabbat ("Freitag")

יּוֹם שַׁבָּת jôm sch^evî, *siebter Tag* = שַׁבָּת Schabbat ("Samstag"), šabbāt

Der Tag dauert von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang. Der Sabbat beginnt demnach am Freitagabend und dauert bis Samstagabend. Die Woche beginnt mit dem Sonntag.

In der letzten Lektion fanden wir im AT auch **Datumsangaben**, z.B.: Levitikus 23,34:

בַּחֲמִשָּׁה עָשָׂר יוֹם לַחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי am 15. Tag des 7. Monats

(In **בְּחֻמְשָׁה** sehen wir übrigens, dass die Präposition **בְּ** den kurzen Vokal des nachfolgenden zusammengesetzten Schwach übernimmt. Das gleiche Verhalten zeigen auch **בְּ** und **לְ**.) Welches aber war der 7. Monat? Welcher Monat in unserem Kalender wäre gemeint?

Der heutige jüdische Kalender ist ein Mond-Sonnenkalender (*lunisolar*), d.h. die 12 Monate des Jahres -je 29 oder 30 Tage- werden nach dem Mond berechnet, das Jahr nach der Sonne.

(Der Mond bewegt sich langsamer als die Sonne, so dass das Mondjahr nach 12 Monaten etwa 11 Tage kürzer ist als das Sonnenjahr, d.h. nach etwa drei Jahren "fehlt" dem Mondjahr ein ganzer Monat. Um den Unterschied zum Sonnenjahr auszugleichen, werden alle 19 Jahre 7 zusätzliche Monate eingefügt -je einen im 3., 6., 8., 11., 14., 17. und 19. Jahr. Jeder dieser Schaltmonate ist ein zusätzlicher zweiter Monat *Adar*.) Von den **Monatsnamen** sind aus vorexilischer Zeit im AT vier überliefert: **אֲבִיב** Abib (= "Monat der frisch gereiften Gerste", erster Monat im Frühling, später Nissan); **סִיב** Siw (= Mai); **אֶתִימ** Etanim (= "Monat, in dem die Flüsse Wasser führen"), **בּוּל** Bul (= "Monat der herbstlichen Regenfälle").

Der Monat *Abib* wird in Ex 13, 4 erwähnt. Nach dem 1. Buch der Könige, 6,1,37, ist *Siw* der 2. Monat, und *Bul* ist der 8. Monat; nach 1 Kön 8,2 ist *Etanim* der 7. Monat. Bei diesen vier Namen handelt es sich um kanaänische Bezeichnungen. Viel häufiger wurden die Monate einfach durchnummeriert. In 1 Chr 27,1-15 finden Sie alle Monate mit ihren Nummern aufgelistet.

Nach dem Exil, nach 538 v. Chr., benutzte man **babylonische** Monatsnamen. Die Namen, die in der folgenden Tabelle eingeklammert sind, werden im AT nicht erwähnt. (Nissan wird in Neh 2,1 und Est 3,7 erwähnt). Nach Ester 3,7 war Nissan der erste Monat des Jahres. (Hier werden die Daten sowohl auf jüdische als auch auf babylonische Art bezeichnet.)

Heutzutage gilt den Juden der 1. Tag des 7. Monats als Neujahrstag, als *Rosch Haschanah*. (Lev 23,23-25)

Babylonische Monatsnamen

1	א	נִסָּן	Nissan (Neh 2,1; Est 3,7)	zwischen März und April; 30 Tage
2	ב	אֲיָר	(Ijjar)	zwischen April und Mai; 29 Tage
3	ג	סִיבָן	Siwan (Est 8,9)	zwischen Mai und Juni; 30 Tage
4	ד	תַּמּוּז	(Tammus)	zwischen Juni und Juli; 29 Tage
5	ה	אָב	(Aw)	zwischen Juli und August; 30 Tage
6	ו	אֶלּוּל	Elul (Neh 6,15)	zwischen August und September; 29 Tage
7	ז	תִּשְׁרִי	(Tischri)	zwischen September und Oktober; 30 Tage (jüdisches Neujahr = Rosch Haschanah)

8	ח	חֶשְׁוֹן	(Cheschwan)	zwischen Oktober und November; 29 bzw. 30 Tage
9	ט	כֶּסֶלֵו	Kislew (Sach 7,1)	zwischen November und Dezember; 29 bzw. 30 Tage
10	י	טֵוֶט	Tewet (Est 2,16)	zwischen Dezember und Januar; 29 Tage
11	יא	שְׁוֵט	Schewat (Sach 1,7)	zwischen Januar und Februar; 30 Tage
12	יב	אָדָר	Adar (Est 3,7)	zwischen Februar und März; 29 bzw. 30 Tage

Berühmt ist die Stelle Sach 7,1:

"Im vierten Jahr des Königs Darius erging das Wort des Herrn an Sacharja, am vierten Tag im neunten Monat, dem Monat Kislew." Dass der 9. Monat ein Wintermonat war, wird in Jer 36 deutlich gesagt.

Vgl. Übungen zur Grammatik.

Die Umrechnung einer Datumsangabe mit Tag, Monat und Jahr in das entsprechende jüdische Datum ist sehr kompliziert. Für den 8. Oktober 2015 ergibt sich z.B. der 25. Tischri 5776. Im Jahr 1914 war der 8. Oktober aber der 18. Tischri 5675. Wenn man den 8. April 2015 umrechnet, ergibt sich der 19. Nissan 5775. Der 8. April 1914 fiel auf den 12. Nissan 5674.

Schauen Sie im Internet nach, dort werden Kalender-Hilfsmittel jeder Art angeboten. Eine sehr informative Quelle ist z.B. <http://www.payer.de/judentum/jud500.htm> .

Übrigens kennt man im heutigen Israel für weniger kultische Belange natürlich auch den Gregorianischen Kalender. Aber das ist für einen Deutsch Sprechenden kein Problem, da die Aussprache sich kaum von der in Deutschland üblichen unterscheidet. (Der März klingt z.B. ganz wie "März".)

Grammatik

Beispiele zum absoluten Infinitiv

Wir erinnern uns -vgl. die letzte Lektion!-, dass der Infinitiv im Hebräischen durch zwei Formen vertreten ist, eine längere und eine kürzere: a) שָׁמַר und b) שָׁמַר -beide gehören zu "behüten".

Die längere Form שָׁמַר wird **Infinitivus absolutus** genannt (hebr.: שְׁוֹרֵשׁ schoräsch), die kürzere Form שָׁמַר ist der bereits untersuchte Infinitivus constructus (hebr.: שִׁמְרָה־פֶּעַל)

schem-ha poal). Beide sind im Grunde selbständige Nomina (= שְׂמוֹת, und zwar sog. Verbalsubstantive). Der Inf. abs. wird -wie schon gesagt- nur selten gebraucht.

Meist dient er nur der Verstärkung eines Verbalbegriffs mit gleicher Wurzel.

Beispiele:

מוֹת תָּמוּת *du wirst bestimmt sterben.* (Gen 2,17)

(Das Verb מוֹת "sterben" ist zwar unregelmäßig, aber doch recht nützlich. Die Form תָּמוּת ist Imperfekt Qal und bedeutet *sie wird sterben* oder auch *du (Mann) wirst sterben*. Sie ahnen schon, dass שָׂמוּת *ich werde sterben* bedeutet, sowohl *männlich* als *weiblich*.)

מוֹת ist eigentlich der Inf. constr., und מוֹת der Infinitivus absolutus. Das Wort קוּם "sich erheben" funktioniert im Imperf. Sing. Qal genauso. Auch das Verb שׁוּב "zurückkommen", vgl. 3. Lektion *Pronomina*, gehört zu diesen Verben, die in der Mitte ein וּ haben. Sie sind unregelmäßig und heißen Verba Ajin-Waw/Jod. Wir werden ihnen noch oft begegnen. Das Imperfekt Qal werden wir in der kommenden Lektion ausführlich besprechen.)

שׁוּב אֶשׁוּב *ich werde bestimmt zurückkommen.*

Wir kennen bereits das Verb יָדַע "erkennen, wissen, sexuell verkehren". Es gehört zu einer kleinen Gruppe von Verben, die im Imperfekt Qal ihr Jod verlieren und statt mit Hıreq mit Şere beginnen: אֶדַע *ich werde wissen*, תֵּדַע *du (Mann) wirst wissen*.

Der abs. Infinitiv lautet יָדַע jadoa, der Inf. constr. ist יָדַעַת da'at.

תֵּדַע תֵּדַע *du wirst sicher wissen* (du sollst wissen!).

Gelegentlich findet man den Inf. abs. auch am **Satzanfang**:

...הָלַךְ הָלַךְ אִישׁ בַּחוּץ *es ging ein Mann auf der Straße...* (חֵטָּא chûts, m, *Straße*; בְּחוּץ *auf der Straße, draußen*) oder um auszudrücken, dass es sich um eine **länger andauernde** Handlung handelt:

קָרָא יִקְרָא קָרָא *qārō' jiqrā' kol-hajjōm, er liest den ganzen Tag*; יִקְרָא Impf.

Qal, 3.m.s., *er liest, wird lesen*

Die folgenden Sätze aus der Genesis (Gen 2,16-17) zeigen uns, dass man den abs. Inf. gerne dann anwendet, wenn ein **Gegensatz** herausgestellt werden soll (hier der Gegensatz in den Aussagen der Verse 16 und 17)

... מִכָּל עֵץ הַגָּן אֲכַל תֹּאכַל :

וּמֵעֵץ הַדַּעַת טוֹב וְרַע לֹא תֹאכַל מִמֶּנּוּ

כִּי בַיּוֹם אֲכַלְךָ מִמֶּנּוּ מוֹת תָּמוּת :

...von allen Bäumen des Gartens darfst du essen.

Aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen darfst du nicht essen (von ihm), denn am Tag, da du davon isst, wirst du bestimmt sterben.

תֹּחֵל תֹּחֵל תֹּחֵל tō'chēl, *du wirst essen*, Impf. Qal, 2.m.s. von אָכַל *er hat gegessen*

Beachte: אָכַל 'āch^llāh, *sie aß*; aber אָחַל 'ochlāh, *Speise*

(Das vorletzte Wort in der zweiten Zeile lautet תֹּחֵל. Es ist die eigentliche Form des Impf. Qal, 2.m.s. Am Wortende, man sagt *in Pausa*, verlängert sich das Patach oft zu einem Šere, so dass תֹּחֵל entsteht. Ebenso kann man אָכַל *er wird essen* statt אֵכַל und אֶכַל *ich werde essen* statt אֹכַל benutzen. Der Inf. abs. אָכַל verstärkt den Verbalbegriff תֹּחֵל, so dass man nicht einfach übersetzt "wirst du essen", sondern *darfst du essen*.)

אָבֵן *aber vom Baum*: אָבֵן + אָבֵן + אָבֵן ; das mask. Wort אָבֵן bedeutet *Baum* oder allgem. *Holz*

יָדָעָה f, *Erkenntnis*

אָכַלְךָ *deines Essens*; Inf. constr. Qal mit Suffix der 2.Pers. m.s.-vgl. Lektion 3, *Beispiele*. (Wörtlich: *am Tag deines Essens davon*)

Wie schon erwähnt, vertritt der Gen. absol. oft ein finites Verb. In Ex 20,8 steht der absolute Infinitiv z.B. statt eines **Imperativs**: זָכֹר zāchôr, *du sollst gedenken*, (*gedenke!*).

Constructus-Verbindungen

(Genitiv-Verbindungen)

In der letzten Lektion sprachen wir davon, dass Substantive im *status constructus* stehen müssen, wenn sie das Suffix der besitzanzeigenden Pronomen (Possessivpronomina) angehängt bekommen. Ich will Ihnen heute von dieser wichtigen Form des Nomens erzählen.

Wenn es darum geht, zwei Substantive (Nomina) miteinander in Beziehung zu setzen, so benutzen wir im Deutschen oft eine Genitiv-Verbindung. Z.B. machen wir aus "Tür" und "Haus" die "Haustür", und dieses neue Wort steht für *Tür des Hauses*, was eine Genitiv-Verbindung ist. Im Englischen wird eine derartige Verbindung mit Hilfe der Partikel "of" hergestellt: the door **of** the house. Im Spanischen benutzt man die Partikel "de": la puerta **de** casa, usw.

Natürlich ist *Volkswagen* ein Musterbeispiel einer deutschen Genitiv-Verbindung mit internationalem Ruf. Es ist *der Wagen des Volkes*. Nehmen wir noch ein weniger profanes Beispiel: *Gotteswort = Wort (des) Gottes*.

In dem zusammengesetzten Term ist die Reihenfolge der Bestandteile der Genitiv-Verbindung vertauscht: der Genitiv steht am Wortanfang. Das Hebräische bildet keine zusammengesetzten Terme, d.h. *Gotteswort* gibt es nicht, nur *Wort Gottes*.

Da es keine Genitivendungen mehr gibt, werden die Substantive für "Wort" und "Gott" einfach nebeneinandergestellt: אֱלֹהִים + דְּבָר . (Vor etwa 1200 v.Chr. hatte das Hebräische noch Kasusendungen.)

Beide Wörter bilden eine Einheit, in der אֱלֹהִים der wichtigste Bestandteil ist. Das erste Wort, דְּבָר, wird schnell und flüchtig ausgesprochen. Statt דְּבָר spricht man דְּבַר , d.h. das erste Qameš wird zu einem Schwa mobile reduziert, das zweite zu einem Patach.

Das erste Wort einer hebräischen Genitiv-Verbindung heißt "gebundener Term" oder "Constructus-Term"; das zweite Wort ist der "absolute Term".

(Im biblischen Hebräisch wird kein Äquivalent zu "von", "of" oder "de" benutzt, um eine Abhängigkeit im Genitiv anzuzeigen; wohl aber benutzt das moderne Hebräisch eine derartige Genitiv-Partikel, nämlich שֶׁל .)

Merke:

Bei der hebräischen Genitiv-Verbindung zweier Substantive (zweier Nomina) erleidet der erste Term (der Constructus-Term) i. Allg. eine Veränderung, der absolute Term bleibt unverändert.

Falls es gewünscht ist, den bestimmten *Artikel* zu benutzen, so darf man ihn nur vor den absoluten Term setzen, niemals vor den gebundenen Term: בֶּן־דָּוִדְּמֶלֶךְ *der Sohn des Königs*. (Die Zusammengehörigkeit der beiden Terme wurde noch durch einen hochgestellten Bindestrich, das Maqqef = *Verbinder*, betont. Maqqef braucht nicht gesetzt zu werden, wenn der absolute Term den Artikel hat. Durch das Maqqef werden veränderliche Vokale in der Vorsilbe oft gekürzt. In unserem Beispiel wurde das Sere in בֶּן *Sohn* zu einem Segol reduziert. Der Artikel bezieht sich auf die ganze Genitiv-Verbindung, d.h. wenn das Substantiv im absoluten Zustand determiniert ist -entweder weil es ein Eigenname ist oder weil es den Artikel bei sich hat-, so ist automatisch auch das Substantiv im abhängigen Zustand bestimmt.) Die unbestimmte Form der Genitiv-Verbindung wäre בֶּן־מֶלֶךְ ben-mêlech, *ein Sohn eines Königs*.

Weitere **Beispiele** für die Genitiv-Verbindung finden wir in dem folgenden Auszug aus den "Ketuvim", den *Schriften*.

מִשְׁלֵי שְׁלֹמֹה בֶּן־דָּוִד מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל mischlê sch^elômō ben Dāwīd melech jiSra'el
Sprüche des Salomo, Sohn Davids, König Israels.

Schauen wir uns diese Einleitung zum Buch "Mischle" (*Sprüche*) genauer an.

- a. Die erste Genitiv-Verbindung lautet מִשְׁלֵי שְׁלֹמֹה *Sprüche Salomos*.
Offenbar muss das erste Wort ein Plural sein, -aber dann müsste es doch auf ם־ ausgehen? Tatsächlich ist es ein männlicher Plural. Aber im *status constructus*, d.h. im gebundenen Zustand, verliert der eigentliche Plural מִשְׁלֵי sein Schluss-Mem und das Hireq-Jod wird zu einem Sere-Jod.
Den Constructus-Schluss ם־ werden wir im Plural aller männlichen Nomen finden.

Sehen Sie, dass die Hebräer die Vokale des ersten Wortes noch weiter reduziert haben? Aus מַשְׁלִי־י machten sie מִשְׁלִי־י.

Wir werden diese Tendenz zur Vollreduktion der Vokale immer wieder antreffen. Übrigens kommt מִשְׁלִי־י von מִשְׁלַּל mäsčäl, *Spruchwort*.

- b. In der zweiten Genitiv-Verbindung בֶּן־דָּוִד *der Sohn Davids* wurde wieder בֶּן *Sohn* zu בֵּן reduziert und zusätzlich das Maqqef gesetzt. Die Genitiv-Verbindung ist determiniert, weil דָּוִד ein Eigenname ist.
- c. Die dritte Genitiv-Verbindung ist מִלְּךָ־יִשְׂרָאֵל. Hier fällt auf, dass das Constructus-Wort מִלְּךָ keinerlei Veränderung zeigt. Tatsächlich gehört מִלְּךָ zu den Wörtern (**Segolata**), die im Singular ohne jede Änderung eine Genitiv-Verbindung eingehen. Die Segolata haben wie מִלְּךָ in der letzten Silbe ein Segol oder ein Patach und verändern sich nicht, wenn sie im Singular im Status Constructus stehen. Hierhin gehören neben מִלְּךָ Wörter wie דֶּרֶךְ *Weg*, נַעַר na'ar, *Junge*, נַפְשׁ f, *Seele*, סֵפֶר *Buch*, עֶבֶד 'äväd, *Knecht* usw.

Dieses Beispiel hat uns gezeigt, dass durch die Genitiv-Verbindung eine Zugehörigkeit ausgedrückt wird, und dass der gebundene Term (das Wort im Constructus-Zustand) sich i.a. ändert. Das Maskulinum Singular hat die Vokalfolge wie in דְּבַר und das Maskulinum Plural wie in דְּבָרִים.

Mit Hilfe der Genitiv-Verbindung kann das Hebräische auch einen **Superlativ** ausdrücken.

Nehmen wir den Titel des "Hohen Liedes": שִׁיר הַשִּׁירִים *Lied der Lieder*. Das zweite Wort der Genitiv-Verbindung hat bei dieser Art der Abhängigkeit den Artikel. Aber es wird keine Zugehörigkeit ausgedrückt, vielmehr liegt eine Steigerung vor, sogar ein Superlativ: *Lied der Lieder*, d.h. das schönste aller Lieder. (Im Englischen hätten wir wieder "of" zu setzen: song **of** songs, im Spanischen würde wieder "de" stehen: cantar **de** los cantares.)

Der vollständige Titel lautet: שִׁיר הַשִּׁירִים אֲשֶׁר לְשֹׁלֹמֹה *Lied der Lieder, das Salomon gehört* (bzw. von Salomon stammt).

אֲשֶׁר ist Relativpronomen: *welches*; לְשֹׁלֹמֹה = לְשֹׁלֹמֹה + לְ *dem Salomon*; hier wurde mit Hilfe der Präposition לְ ein **Besitzverhältnis** ausgedrückt, vgl. 2. Lektion,

Grammatik: לְ

(Vgl. Auch: סוּס לְמֶלֶךְ *ein Pferd eines Königs* oder *ein Pferd für einen König*.)

Beachte, dass לְ zusammen mit dem Artikel zu "לְ" wird, denn "לְ" = "הַ" + "לְ"

z.B. סוּס לְמֶלֶךְ *ein Pferd des Königs* -aber: הַסוּס לְמֶלֶךְ *das Pferd eines Königs*.

In Exodus 12,1 finden wir ein Besitzverhältnis mit לְ zusammen mit einer Genitivkonstruktion:

לְחֹדְשֵׁי הַשָּׁנָה *l'chodsche haschanah, für die Monate des Jahres*. Ganz gewiss fällt Ihnen auf, dass vor הַשָּׁנָה kein Maqqef steht. Warum nicht? -Weil es vor dem Artikel nicht zu stehen braucht!

(שָׁנָה chôdäsč, *Monat*, חֹדְשֵׁים ch'ôdäsčîm, *Monate* mit der Constructus-Form חֹדְשֵׁי)

chodschē. Steht ein Qameṣ in unbetonter geschlossener Silbe, hier **חֹדְשֵׁי**, so wird es wie offenes o ausgesprochen, eben wie ein Qameṣ **Hatuf**.)

Wir trafen vorhin auf das *weibliche* Substantiv **שָׁנָה** *Jahr*. Es wäre also nicht unangebracht, nach der Constructus-Form dieses Nomens zu fragen. Für **שָׁנָה** *Jahr* lautet die Constructus-Form **שָׁנָה**, š^enat, "schnat" bei flüssiger Aussprache; denken Sie an **דְּבַר**.

Wir finden diese Form z.B. in der Zeitangabe **בְּשָׁנַת אַרְבַּע** bisch^enat 'arba' (kurz: arba), *im Jahr vier*.

(**אַרְבַּע** 'arba' ist die weibliche Form zum Maskulinum **אַרְבַּעָה** 'arbā'āh, *vier*. Bis zur Zahl 19 haben die Zahlen im Hebräischen männliches und weibliches Geschlecht, 3. Lektion, *Anhang*. Da **שָׁנָה** weiblich ist, muss auch die weibliche Form von *vier* benutzt werden.)

Merke:

Die weibliche Constructus-Form hat im Singular die Endung **ַתְּ**
Im Plural endet der Constructus weiblicher Nomina auf **ַתּוֹת**

Beispiele:

תּוֹרָה *Gesetz, Weisung* → **תּוֹרַת** *Gesetz von* (law of) → **תּוֹרוֹת** *Gesetze von* (laws of)

תּוֹרוֹת־יְהוָה tôrôt Adonai, *Gesetze Gottes* (von Gott)

שָׁנֹת רְשָׁעִים sch^enôt r^eschā'îm, *Jahre der Frevler* (vgl. 5. Lektion, Beispiel zum Imperfekt)

בְּזַעַת אִפֵּיךָ b^ezē'at 'appächa, *im Schweiß deines Angesichtes* (**זָעַת** f, *Schweiß*, st.c. זָעַת; **אִף** ("Affe") *Nase, Angesicht* - **אִפֵּי** *mein Angesicht*)

In der folgenden Tabelle finden Sie die eben erwähnten Ergebnisse zusammengestellt. (Der Constructus des **Dual** hat dieselbe Endung wie der Plural maskulin: **ַיְ**)

רַגְלַיִם raglajim, *zwei Füße* → **רַגְלָי** raglê, *Füße von*)

Formen des "status constructus"

	Singular		Plural	
maskulinum	דְּבַר	<i>Wort von</i>	דְּבָרַי	<i>Wörter von</i>
femininum	תּוֹרַת	<i>Gesetz von</i>	תּוֹרוֹת	<i>Gesetze von</i>

Die Tabelle kann nur eine grobe Hilfe sein. In der Wirklichkeit sind vor allem die Regeln der Constructusbildung im Singular meist kompliziert, und man muss oft ein Wörterbuch zu Rate ziehen.

Ich möchte das gleich einmal vorführen mit נָהָר *Fluss*, ein Wort, das wir in der letzten Lektion in den Beispielen zur Grammatik hatten. Im "Dicionário Hebraico-Português", Kirst u.a., Editora Sinodal, 1998 steht folgendes:

נָהָר *m., cs. נְהָר, pl. נְהָרִים e נְהָרוֹת, cs. נְהָרִי e נְהָרוֹת ... rio (Fluss)*

Hier bedeuten "cs." *constructo* und "e" *und*.

In Worten: נָהָר ist ein männl. Substantiv mit der Bedeutung *Fluss*. Der Constructus lautet im Singular נְהָר. Der Plural lautet נְהָרִים oder נְהָרוֹת. Im Plural lauten die beiden Constructus-Formen נְהָרִי oder נְהָרוֹת

Im Taschenwörterbuch "Althebräisch-Deutsch zum AT" von K. Feierabend, Langenscheidt (EUR 18,95), stehen praktisch dieselben Informationen. Nur die Constructus-Form נְהָרוֹת ist nicht explizit angegeben, denn sie versteht sich von selbst, nachdem die männliche Form נְהָרִי mitgeteilt wurde.

Die alten Hebräer hätten sich und uns das Leben sehr viel leichter machen können, wenn sie ein Wörtchen wie "of" benutzt hätten.

Ausflug über "Holz":

Oben trafen wir auf den Begriff עֵץ *Baum, Holz*. In Gen 3 kommt dieses Wort neunmal vor. In Exodus ist mindestens zwanzigmal die Rede von *Akazienholz*. אַשְׁמֹה *Akazie*, Plural: אַשְׁמוֹת. Um den Begriff *Akazienholz* zu bilden, benutzt man die Constructusform אַשְׁמוֹת von עֵץ. Also ist eine *Lade aus Akazienholz* eine אַרְוֹן אַשְׁמוֹת. Die Lade heißt -wie wir bereits im Anhang zur 2. Lektion erfahren- אַרְוֹן. Die Form אַרְוֹן ist erneut ein Status constructus, (^arôn, hā'ārôn). In Gen 6,14 lesen wir, dass die Arche Noachs ein Kasten aus Zypressenholz war: אַרְוֹן עֵצֵי-גֹפֶר. Hier bedeutet גֹּפֶר gōfār eine *Kiefer* oder eine *Zypresse*.

Die Genesis benutzt für Noachs *Arche* aber nicht unser אַרְוֹן, sondern תֵּבָה mit dem Status constructus תֵּבָה. Wir lesen: עֲשֵׂה לְךָ תֵּבָה עֵצֵי-גֹפֶר *mach dir eine Arche (großer Kasten) aus Zypressenholz*. Wäre der Befehl an Noachs Frau gegangen, so hätte er לְךָ עֲשֵׂי lauten müssen: *mach dir (Frau)!* Und was würde heißen: *mach ihr* eine Arche aus Zypressenholz? (עֲשֵׂה לָהֶן תֵּבָה עֵצֵי-גֹפֶר).

Bestimmt wollen Sie wissen, was eine *Zeder* ist. Im Singular ist es עֵדֶן, im Plural אֲרָזִים. Ein Haus aus *Zedernholz* wäre ein בַּיִת עֵצֵי אֲרָזִים. In 2 Sam 7,2 sagt David zu seinem Hauspropheten Natan: אֲנִי יוֹשֵׁב בְּבַיִת אֲרָזִים *Ich wohne in einem Zedernholzhaus*. Er läßt also עֵצֵי einfach aus.

Besitzanzeigende Fürwörter (Possessivpronomen)

Mit Hilfe der Genitiv-Verbindung konnten wir Besitzverhältnisse ausdrücken, in denen zwei Substantive miteinander in Beziehung traten. Wenn wir aber von *meinem* Bruder, *deinem* Pferd usw. reden wollen, so müssen wir den absoluten Term durch ein Pronomen ersetzen, oder genauer: durch ein den Besitz anzeigendes Suffix (possessives Pronominalsuffix), das wir an das Substantiv im "status constructus" anfügen. Es handelt sich bei Substantiven im Singular um die Suffixe, die wir in der Tabelle der freien Pronomina mit aufgenommen hatten, vgl. 3. Lektion, *Grammatik*. (Im Hebräischen gibt es keine selbständigen Possessivpronomen!)

Beispiel: דּוֹד *Onkel* (Substantiv im Singular)

1. Pers. (m/f)	דּוֹדִי dōdî	<i>mein Onkel</i>	דּוֹדֵנוּ dōdēnû	<i>unser Onkel</i>
2. Pers. m.	דּוֹדְךָ dōd'chā	<i>dein Onkel (m)</i>	דּוֹדְכֶם dōd'chām	<i>euer Onkel (m)</i>
2. Pers. f.	דּוֹדְךָ dōd'ch	<i>dein Onkel (f)</i>	דּוֹדְכֶן dōd'chän	<i>euer Onkel (f)</i>
3. Pers. m.	דּוֹדּוֹ dōdō	<i>sein Onkel</i>	דּוֹדָם dōdām	<i>ihr Onkel (m)</i>
3. Pers. f.	דּוֹדָהּ dōdāh	<i>ihr Onkel</i>	דּוֹדָן dōdān	<i>ihr Onkel (f)</i>

Mit dem Punkt in dem He von דּוֹדְךָ unterscheiden wir *ihren Onkel* von der *Tante* דּוֹדָהּ

Bei den weiblichen Substantiven, z.B. *Tante* דּוֹדָהּ, werden diese Suffixe an die Constructus-Form auf תָּ- angehängt: דּוֹדָתִי dōdātî, *meine Tante*, דּוֹדָתְךָ dōdāt'ch, *deine Tante* (wenn man zu einer weibl. Person spricht). Vor den "leichten" Endungen müssen wir das Patach von תָּ- dehnen. Vor den "schweren" Silben כֶּם und כֶּן bleibt Patach jedoch erhalten: דּוֹדַתְכֶם dōdatchām, *eure Tante* (wenn man zu männlichen Personen spricht).

(Wenn das Substantiv nicht auf תָּ- ausgeht, werden die Suffixe direkt angehängt.)

Wenn wir von vielen Besitztümern sprechen, also von *Onkels* und *Tanten*, so haben wir einen anderen Satz von Suffixen zu benutzen. Ich stelle sie Ihnen in der folgenden Tabelle zusammen:

Pronominalsuffixe für Substantive (m/f) im Plural

1. Pers.(m/f) Sing.	יְ	<i>meine</i>	1. Pers.(m/f) Pl.	יְנֵי	<i>unsere</i>
2. Pers.m.Sing.	יְךָ	<i>deine</i>	2. Pers.m.Pl.	יְכֶם	<i>eure</i>
2. Pers.f.Sing.	יְךָ	<i>deine</i>	2. Pers.f.Pl.	יְכֶךָ	<i>eure</i>
3. Pers.m.Sing.	יָ	<i>seine</i>	3. Pers.m.Pl.	יָהֶם	<i>ihre</i>
3. Pers.f.Sing.	יָהָ	<i>ihre</i>	3. Pers.f.Pl.	יָהֶן	<i>ihre</i>

Schauen wir uns als Beispiel die *Tanten* דְּדוֹטָה an:

Beispiel: דְּדוֹטָה *Tanten* (Substantive -m/f- im Plural)

1. Pers.(m/f)	דְּדוֹטָי dōdōtaj	<i>meine Tanten</i>	דְּדוֹטֵינוּ dōdōtēnū	<i>unsere Tanten</i>
2. Pers. m.	דְּדוֹטֶיךָ dōdōtēchā	<i>deine Tanten (m)</i>	דְּדוֹטֶיכֶם dōdōtēchām	<i>eure Tanten (m)</i>
2. Pers. f.	דְּדוֹטֶיךָ dōdōtēchā	<i>deine Tanten (f)</i>	דְּדוֹטֶיכֶן dōdōtēchān	<i>eure Tanten (f)</i>
3. Pers. m.	דְּדוֹטָיו dōdōtāw	<i>seine Tanten</i>	דְּדוֹטֵיהֶם dōdōtēhām	<i>ihre Tanten (m)</i>
3. Pers. f.	דְּדוֹטֵיהָ dōdōtēhā	<i>ihre Tanten</i>	דְּדוֹטֵיהֶן dōdōtēhān	<i>ihre Tanten (f)</i>

Unsere Onkel sind דְּדוֹנֵינוּ dōnēnū und *ihre Onkel* sind דְּדוֹנֵיהֶם dōdēhām, bzw. דְּדוֹנֵיהֶן dōdēhān, wenn Sie die Onkel Ihrer Freundinnen meinen.

Bei אָבִי *Vater* haben wir zu beachten, dass dieses Wort sich im Plural wie ein weibliches Substantiv verhält: אָבִי *mein Vater*, אָבוֹתַי *meine Väter* (Vorfahren; Gesenius S. 274)

(Vielleicht interessiert es Sie, dass אָהַב das älteste hebräische Wort für *Liebe* ist. Vielleicht stammt es aus der Baby-Sprache, aus der auch Wörter wie אִמָּא *Mama* oder אָבִי *Papa* stammen. Der König אָהַב war *geliebt* und אָהַב ist der *Freund*. Ja, und אָהַב bedeutet auch *lieben-* auch sexuell.)

Beispiele:

חג chag, *Fest*; חגגי chaggî, *mein Fest*; חגגי chaggaj, *meine Feste*

(Die Wurzel zu חג is חגג, Chet-Gimel-Gimel, "feiern". Der Punkt im Gimel erinnert daran, dass die Wurzel zwei "Gimels" besaß, die verschmolzen wurden.)

נפש fem. *Seele*, נפשות n^ofäschôt, *Seelen*, נפשותיכם nafschôtêchem, *eure Seelen*
(statt –êhem wird manchmal –âm geschrieben).

Übungen zur Grammatik

- Im Hebräischen heißt das Buch *Ecclesiastes* קהלת qohälät (in der Einheitsübersetzung: Kohelet, Koh).
Es beginnt mit den Worten:
דברי קהלת בן־דוד מלך בירושלם . Bitte übersetzen.
- וַיְהִי בְשָׁנַת אַרְבַּע לְדַרְיָוֶשׁ הַמֶּלֶךְ waj^ohi bischnat 'arba' l^odarjawesch hammäläch (דַרְיָוֶשׁ darjawäsch, *Darius*; וַיְהִי und es geschah von הָיָה sein)
- קִדְשׁ הַקֹּדֶשׁ; אֶרֶץ הַקֹּדֶשׁ; עִיר הָאֱלֹהִים; קִדְשׁ הַקֹּדֶשִׁים (qōdäsch haqq^odaschîm)
Der Tag des Herren.
- כֹּל יְמֵי חַיָּיָךְ kol j^omê chajjêchā
- Das Wort des großen Königs.
- Der große Tag des Herrn ist nahe (קָרוֹב)
- Bilde von קוֹל *Stimme* die Formen mit Pronominalsuffixen (*meine Stimme*,..., *eure Stimme*)
- שָׁמֹר תִּשְׁמְרוּן אֶת־מִצְוֹת יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם (Dtn 6,17)
(Das 1. Wort ist ein Inf. abs.; im 2. Wort -tischm^orûn- haben wir den älteren Ausgang ון anstelle von ו. Diese Endung mit dem "Nun paragogicum" - angehängtes Nun- ist immer betont. Man findet sie gelegentlich im Impf. Qal bei der 2. oder 3. Pers.m.pl. Vgl. Gesenius S. 124. מִצְוֹת mitswôt ist Pl. von מִצְוָה mitswāh, *Befehl, Vorschrift, Gesetz*.)

Lösungen:

- Worte Kohelets, Sohn Davids, König in Jerusalem.
(Was "Kohelet" wirklich bedeutet, ist nicht ganz geklärt. Wegen des Schluss-Taw handelt es sich um ein weibliches Wort. Es kann aber sein, dass dieses Taw eigentlich nicht stehen sollte. Dann wäre קהל, Qof- He- Lamed, die Wurzel des Wortes mit der Bedeutung "versammeln".
Die Constructus-Form דְּבַרִי ist genauso gebildet wie מִשְׁלֵי *Sprüche*.)
- Und es geschah im Jahr 4 des Königs Darius (wörtlich: Darius des Königs).
(Es handelt sich um das Jahr 518 v. Chr. Vgl. Sacharia (Sacharja) 7,1. Es handelt

sich um eine der wenigen Zeitangaben im AT, die sich genau bestimmen lassen. Übrigens steht vor **הַמִּלָּךְ** kein Maqqef.)

- Stadt (des) Gottes oder göttliche Stadt; Erde des Heiligtums oder Heilige Erde; Heiligtum der Heiligtümer oder heiligster Boden.
- **יּוֹם יְהוָה** jôm Adonai
- Alle Tage deines Lebens
- **דְּבַר הַמִּלָּךְ הַגָּדוֹל**
- **קְרוֹב יוֹמֵי־יְהוָה הַגָּדוֹל**
-

1. Ps.(m/f) Sg.	קוֹלִי	meine Stimme	1. Ps.(m/f) Pl.	קוֹלֵינוּ	unsere Stimme
2. Ps.m.Sg.	קוֹלְךָ	deine Stimme	2. Ps.m.Pl.	קוֹלְכֶם	eure Stimme
2. Pers.f.Sg.	קוֹלְךָ	deine Stimme	2. Ps.f.Pl.	קוֹלְכֶן	eure Stimme
3. Ps.m.Sg.	קוֹלוֹ	seine Stimme	3. Ps.m.Pl.	קוֹלָם	ihre Stimme
3. Ps.f.Sg.	קוֹלָהּ	ihre Stimme	3. Ps.f.Pl.	קוֹלָן	ihre Stimme

-
- Ihr werdet die Gebote des Herrn, eures Gottes, genau beachten.
(Oder: ihr sollt die Gebote ...genau beachten; vgl auch: **תּוֹרֹת־יְהוָה** tôrôt Adonai, *Gesetze Gottes* (von Gott), das wir oben in der Grammatik besprochen. Ein strenggläubiger Jude findet in der Torah 613 "Mitswot", die genau zu beachten er sich bemüht.
Die Beschneidung ist die einzige "Mitswa", der er sich am achten Tag nach der Geburt ohne Widerrede beugen muss; bei den restlichen 612 Mitswot ist er selbst Herr seiner Entscheidungen. Im übrigen ist der Rabbiner J.B. Soloveitchik der Meinung, dass alle 613 Mitswot sich aus den "10 Geboten" logisch ableiten lassen.
Mit 13 Jahren feiert der Sohn (**בֵּן**) sein Fest der religiösen Reife: "Bar Mitswa"; die Tochter (**בַּת**) darf ihr "Bat Mitswa" bereits ein Jahr früher feiern.)

Lektüre (Gen 1,9-13)

9 (ט)	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יִקְוּי הַמַּיִם מִתַּחַת הַשָּׁמַיִם אֶל־מְקוֹם אֶחָד וַתִּרְאֶה הַיַּבְשָׁה וַיְהִי־כֵן:
10 (י)	וַיִּקְרָא אֱלֹהִים לַיַּבְשָׁה אֶרֶץ וּלְמִקְנֵה הַמַּיִם קָרָא יַמִּים וַיִּרְא אֱלֹהִים כִּי־טוֹב:
11 (יא)	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים תִּדְשֵׂא הָאָרֶץ דָּשָׂא עֵשֶׂב מִזֵּרִיעַ זֶרַע עֵץ פְּרִי עֹשֶׂה פְּרִי לְמִינוֹ אֲשֶׁר זֶרְעוֹ־בּוֹ עַל־הָאָרֶץ וַיְהִי־כֵן:

12 (יב)	ותוצא הארץ דשא עשב מזריע זרע למינהו ועץ פרי אשר זרעוֹבו למינהו וירא אלהים כיטוב:
13 (יג)	ונהיערב ונהיבקר יום שלישי:
9	wajomär Elohim jiqawu hamajim mitachad haschamajim'äl-maqom'ächad w'tera'äh hajabaschah waj ^{hi} -chen.
10	wajiqra Elohim lajabaschah 'äräts ulmiqweh hamajim qara jamim wajar Elohim ki-tov.
11	wajomär Elohim tad ^{sche} ha'aräts däschä 'essäv masri'a sära 'ets pri 'ossäh pri l ^{mino} aschär sar'ovo 'al-ha'aräts waj ^{hi} -chen
12	watotse ha'aräts däschä 'essäv masri'a sära l ^{minehu} w'ets 'ossäh pri' aschär sar'ovo l ^{minehu} wajar Elohim ki-tov.
13	waj ^{hi} 'äräv waj ^{hi} voqär jom schlischi.

Übersetzung

9. Nun sprach Gott: Das Wasser unter dem Himmel sammle sich an einem Ort, und das Trockene soll sichtbar werden. Und also geschah es.

10. Das Trockene nannte Gott Land, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war.

11. Dann sprach Gott: Auf der Erde soll junges Grün wachsen (wörtlich: es grüne das Land Grünes), Pflanzen, die Samen tragen, Fruchtbäume, die Früchte tragen, jeder nach seiner Art, mit ihren Samen darin.

12. Und die Erde brachte Grünes hervor, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und Bäume, die Früchte tragen mit ihren Samen darin, jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

13. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: dritter Tag.

Erklärungen

יָקוּוּ Imperf. Nifal, 3.m.pl., *sie werden gesammelt* von קָנָה "warten". Diese Nifal-Form besprechen wir in der 6. Lektion.

אֶל-מְקוֹם אֶחָד an einem Ort (מְקוֹם Ort); erinnern Sie sich an die 3. Lektion, in der wir von denjenigen Substantiven sprachen, deren Geschlecht nicht immer mit den Endungen übereinstimmt? Das männliche מְקוֹם hat im Plural die weibliche Endung אֵת, denn *die Plätze* sind מְקוֹמוֹת.

תִּרְאֶה Imperf. Nifal, 3.f.s., *es werde sichtbar* von רָאָה "sehen". (Vgl. 6.Lektion)

יַבֶּשֶׁת das Trockene, das Festland; יָבֵשׁ trocken (fem: יַבֶּשֶׁת)

מִקְוֵה = מִקְנֵה + וּ + לְ + מִקְנֵה = וּלְמִקְנֵה miqweh ist *Hoffnung, Wasseransammlung* und überhaupt *Versammlung*.

מִקְוֵה ist Status.constructus von מִקְנֵה, denn es heißt ja: מִקְוֵה הַמַּיִם *Ansammlung der Wasser*.

(Die "Mikve", das rituelle Wasserbecken, hat im religiösen Alltag der Juden eine große Bedeutung. Sie muss mindestens 680 Liter Wasser fassen, und so tief sein, dass ein Erwachsener ohne akrobatische Verrenkungen bis wenigstens an die Hüfte eingetaucht werden kann. Die Mikve muss auf natürliche Art gefüllt werden: Quellwasser, Regenwasser usw.)

עֵץ פְּרִי 'ets p^rî *Fruchtbaum* oder kollektiv als *Fruchtbäume* (im mod. Hebr. ist עֵץ פְּרִי ein "Obstbaum", und ein "Obstgarten" ist ein גֵּן עֵץ פְּרִי; גֵּן עֵץ פְּרִי haggān *der Garten*) עֲשֶׂה *machend*, Partizip Qal, m.s. von עָשָׂה "machen"

תִּדְשֵׂא *es lasse grünen*. Es ist erneut ein Impf. Hifil, und zwar der Jussiv, 3.f.s. von דָּשָׂא "grünen".

דָּשָׂא däsčä', *junges Grün*; beachte die Formulierung תִּדְשֵׂא *es lasse grünen* (hervorsprießen) *Grünes*; **Verb und Nomen haben gleiche Wurzel**. Vergl. auch gleich זָרַע *hervorsamend* (hervorbringend) *Samen*.

עֲשֶׂב מְזֵרִיעַ זָרַע : Zunächst die einzelnen Woerter: עֲשֶׂב 'ešäv, *Kraut, Grünzeug, Gemüse* (auch דָּשָׂא, יָרֵק, gehören hierhin); מְזֵרִיעַ *hervorbringend*, ist Part. Hifil von זָרַע "säen"; זָרַע m, *Same, Nachkommenschaft*; wenn ein Suffix angehängt wird, z.B. *mein Same*, so gibt es Vokalveränderung: זָרַעִי oder זָרַעוֹ *sein Same*.

אֲשֶׁר זָרַעוּבוֹ, eigentlich sollte אֲשֶׁר näher bei בוֹ stehen, denn אֲשֶׁר-בוֹ bedeutet *in dem sich befindet* (בוֹ mit ihm, in ihm ist Präposition בְּ mit dem Pronominalsuffix וֹ der 3.Pers. m.s. Man findet allerdings häufig, dass אֲשֶׁר durch ein oder mehrere Wörter von seinem Bezugswort, hier בוֹ, getrennt ist.)

לְמִינֵוֹ (oder -wie im folgenden Vers- לְמִינֵהוּ) *nach seiner Art*, enthält das Nomen מִין *Art, Gattung, Gestalt*; hier mit Suffix (וֹ bzw. הוּ, beide bedeuten *sein*): *seine Gattung* Der 12. Vers wiederholt -bei leicht geänderter Wortfolge- die Aussage des 11. Verses. Vielleicht erscheint Ihnen V.11 leichter zu verstehen, wenn Sie zunächst V.12 analysieren.

תִּצְאֵה *sie brachte hervor*, Imperf. Hifil, 3.f.s. (mit Waw consec.) von יָצָא "hervorgehen" -im Hifil "hervorbringen"

Übungen zur Lektüre

- וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים הִנֵּה נֹתְתִי לְכֶם אֶת-כָּל-עֵשֶׂב זָרַע זָרַע
אֲשֶׁר עַל-פְּנֵי כָל-הָאָרֶץ וְאֶת-כָּל-הָעֵץ
אֲשֶׁר-בוֹ פְּרִי-עֵץ זָרַע זָרַע
לְכֶם יְהִיָה לְאֹכְלָה: (Gen 1,29)

(נָתַתִּי nātattî, *ich habe gegeben*, Perf. Qal, 1.m.s. von נָתַן "geben";
 אֶת־כָּל־עֵשֶׂב *alles Kraut, alles Grüne, alle Grünpflanzen*;
 זֶרַע zōrēa', "samend", *hervorbringend*, Part. m.s. Qal von זָרַע "säen"; זֶרַע
 זֶרַע *samentragend*.

יִהְיֶה jihjäh, *es soll werden, es werde*, Impf. Qal (Jussiv), 3.m.s von יָהָה "sein";
 dazu gehört als ein Abkürzung die Form: יָהָה; אֶכְלֶה 'ochläh, *Speise*)

- Nachdem Gott am dritten Tag grüne Pflanzen und Fruchtbäume geschaffen hatte, setzte er am vierten Tag die Lichter ans Firmament. Das wird in Gen 1,14-19 geschildert. Sie sollen (*Jussiv!*) Gen. 1,16-19 lesen! Der Gewinn wird grenzenlos sein -und außerdem ist es echt einfach!

Gen 1,16

וַיַּעַשׂ אֱלֹהִים אֶת־שְׁנֵי הַמְּאֹרֹת הַגְּדֹלִים (מְאֹרֹת m, *Licht*, der Pl. hat weibl.

Endung: מְאֹרֹת) wajja'as E. 'ät-sch^enē hamm^o 'öröt hagg^edōlîm

מִמְּשָׁלָהּ f. (מְּשָׁלָהּ st.constr. von מְּשָׁלָהּ f.

Herrschaft) 'ät-hammā'ôr haggādōl l^emämschälät hajjôm

וְאֶת־הַמְּאֹרֹת הַקְּטָנִים לְמְשָׁלָתָהּ הַלַּיְלָה וְאֵת הַכּוֹכָבִים:
 (כּוֹכָב kôchāv, m, *Stern*) w^o 'ät-hammā'ôr haqqātōn l^emämschälät hallajläh w^e 'ēt hakkôchāvîm

Gen 1,17

וַיִּתֵּן אֹתָם אֱלֹהִים בְּרָקִיעַ הַשָּׁמַיִם לְהַאֲרִיר עַל־הָאָרֶץ:

(וַיִּתֵּן Impf. Qal, 3.m.s. mit Waw consec. von נָתַן "geben, setzen"; אֹתָם *sie*;

בְּ + רָקִיעַ, hier ist רָקִיעַ Stat.constr. von רָקִיעַ *Gewölbe, Firmament*;

הַאֲרִיר *beleuchten*, Inf. Constr. Hifil von אָרַר "hell werden")

Gen 1,18

וְלִמְשָׁל בַּיּוֹם וּלְהַבְדִּיל בֵּין הָאֹר וּבֵין הַחֹשֶׁךְ וַיֵּרָא אֱלֹהִים כִּי־טוֹב:

(וְלִמְשָׁל *herrschen*; מְשָׁל "herrschen"; וַיֵּרָא + לְ + וַיֵּרָא *und zu herrschen*,

וּלְהַבְדִּיל *trennen*, Inf. Constr. Hifil von בָּדַל "trennen", וַיֵּרָא + לְ + וַיֵּרָא *und um zu trennen*,

vgl. Gen 1,4: וַיִּבְדֵּל *und er trennte*, Impf. Hifil, 3.m.s. mit Waw consec.)

Gen 1,19

וַיְהִי־עֶרֶב וַיְהִי־בֹקֶר יוֹם רִבְעִי:

(וַיְהִי Impf. Qal mit ו-cons., 3.m.s. (gekürzt) von יָהָה)

Am fünften Tag (Gen 1,20-23) werden Fische und Vögel gemacht. Erst danach, am 6. Tag, wird es auf der Erde kriechen und hüpfen. An diesem Tag wird Gott aber auch den Menschen schaffen, sein Ebenbild. Er soll über alles Leben, das geschaffen wurde, herrschen, und -wie wir bereits erfahren-, sich von Grünzeug und Früchten ernähren.

Erst nach der Sintflut wird der Mensch Fleisch essen dürfen. (Gen 9,3)

Lösungen:

- Da sagte Gott: Siehe ich habe euch gegeben alle Grünpflanzen, die auf der Oberfläche der ganzen Erde sind, und alle Bäume, auf denen Baumfrüchte sind, die Samen tragen. Diese sollen euch zur Speise dienen.

- Gen 1,16
Dann machte Gott die beiden großen Leuchten,
die große Leuchte, damit sie die Herrschaft über den Tag habe,
und die kleine Leuchte zur Herrschaft über die Nacht und über die Sterne
Gen 1,17
Und Gott setzte sie an das Gewölbe des Himmels, um die Erde zu beleuchten,
Gen 1,18
und den Tag und die Nacht zu beherrschen und Licht von Finsternis zu trennen.
Und Gott sah, dass es gut war.
Gen 1,19
Es wurde Abend, und es wurde Morgen: vierter Tag.

Anhang

Große Zahlen

Im Buch *Numeri* wimmelt es von großen Zahlen. Ich zitiere nur drei aus Num 25,9;26,25;26,51:

אַרְבָּעָה וְעֶשְׂרִים אֶלֶף
אַרְבָּעָה וְשָׁשִׁים אֶלֶף וּשְׁלֹשׁ מֵאוֹת

שֵׁשׁ־מֵאוֹת אֶלֶף וְאֶלֶף שֶׁבַע מֵאוֹת וּשְׁלֹשִׁים

Erste Zahl:

Bis auf אֶלֶף 'äläf, das 1000 (א) bedeutet, sind Ihnen alle Zahlwörter bereits begegnet (im *Anhang* der letzten Lektion!). אַרְבָּעָה וְעֶשְׂרִים bedeutet 24 (כד) -man kann das auch als עֶשְׂרִים וְאַרְבָּעָה schreiben.

Also lautet die erste Zahl: 24 000

Zweite Zahl:

אַרְבָּעָה וְשָׁשִׁים אֶלֶף = 4 + 60 = 64 (סד); אַרְבָּעָה וְעֶשְׂרִים אֶלֶף = 64 000

אַרְבָּעָה וְשָׁשִׁים אֶלֶף וּשְׁלֹשׁ מֵאוֹת = 64000+300 = 64300

Dritte Zahl:

שֵׁשׁ־מֵאוֹת אֶלֶף = 600 000

שֵׁשׁ־מֵאוֹת אֶלֶף וְאֶלֶף = 600 000+1000 = 601 000

שֵׁשׁ־מֵאוֹת אֶלֶף וְשָׁבַע מֵאוֹת וּשְׁלֹשִׁים = 700 + 30 = 730 (תשל)

Nun können wir auch den ganzen Vers 51 lesen (פְּקוּדֵי *Gemusterte*, stat. constr.

פְּקוּדֵי):

אֵלֶּה פְּקוּדֵי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל שֵׁשׁ־מֵאוֹת אֶלֶף וְאֶלֶף שֶׁבַע מֵאוֹת וּשְׁלֹשִׁים

Diese Gemusterten der Söhne Israels (betrug): 601 730

Ob diese Zahl nicht entschieden zu hoch gegriffen ist? (Vgl. auch Ex 12,37). Wenn man Frauen, Kinder und Sklaven hinzurechnet, dürfte man leicht auf über 5 Millionen Menschen kommen -gab es soviele überhaupt im damaligen Ägypten?

Dass wir dies lesen konnten, ist doch eine beachtliche Leistung! Und Sie können sich gleich kontrollieren, indem Sie die etwas abweichende Zählung in Num 1,46 von 603 550 Wehrfähigen anschreiben.

(Lösung:

שש־מאות אַלף וְשֵׁשֶׁת אַלְפִים וְחֲמִשׁ מֵאוֹת וְחֲמִשִּׁים
schēsš mē'ôṭ 'älāf ûsch^elōschāt 'alāfīm wach^amēsš mē'ôṭ wach^amiššīm)

Was meinen Sie, sollten wir da nicht gleich versuchen, auch die Zahlen von 500 bis 900 zu erzeugen, zumal wir 600 und 700 bereits in Händen hatten? Also los!

500 = 100 + 400 = (תק) חֲמִשׁ מֵאוֹת

600 = 200 + 400 = (תר) שֵׁשׁ מֵאוֹת

700 = 300 + 400 = (תש) שִׁבְעַת מֵאוֹת

800 = 400 + 400 = (תת) שְׁמֹנֶה מֵאוֹת

900 = 100 + 400 + 400 = (תתק) תִּשְׁעַת מֵאוֹת

(Es gibt noch ein zweites System, die Zahlen von 500 bis 900 anzugeben: man nimmt die noch nicht eingesetzten *Endbuchstaben*: 500 = ט; 600 = ס; 700 = ז; 800 = ח; 900 = טו)

Als kleine Illustration übersetzen wir Ex 12,40:

וּמֹשֶׁב בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר יָשְׁבוּ בְּמִצְרַיִם שְׁלֹשִׁים שָׁנָה וְאַרְבַּע מֵאוֹת שָׁנָה:

(יָשַׁב *Aufenthalt*, st. constr. מֹשֶׁב; יָשְׁבוּ *sie wohnten*, Perf. Qal 3.pl. m/f von יָשַׁב *wohnen*)

Und der Aufenthalt der Söhne Israels, als sie wohnten in Ägypten, (betrug) 30 Jahr(e) und 400 Jahr(e).

Und was lernen wir daraus? Natürlich, dass es sich um einen sehr langen Aufenthalt gehandelt hatte; aber auch, dass eine Zahl wie 430 als 30 + 400 zu bilden ist: (תל). Also auch:

547 = 7 + 40 + 100 + 400 = (תקמז) (תקמז)

728 = 8 + 20 + 300 + 400 = (תשכח) (תשכח)

821 = 21 + 400 + 400 = (תתכא), usw.

(Man könnte eine mit Buchstaben geschriebene Zahl. u.U. mit einem Wort verwechseln. Man sieht daher oft, dass vor dem letzten Buchstaben ein " " geschrieben wird: 821 = (תתכ"א).

Ich gebe Ihnen noch -der Übung wegen- die beiden Volkszählungen, die wir vorhin betrachtet hatten, in Buchstaben an:

$$601\ 730 = 30 + (300 + 400) + 1 + (200 + 400) = \text{תראתשל}$$

$$603\ 550 = 50 + (100 + 400) + 3 + (200 + 400) = \text{(תרל תקנ.)}$$

Jetzt fehlen uns nur noch die Namen für die **Tausender**. Einfach, weil sie aus zwei Teilen bestehen und von 3000 an alle den Plural von אַלְפִים enthalten: אַלְפִים. Für 2000 wird die Dualform benutzt: אַלְפַיִם 'alppajim. Die Buchstabenschreibweise benutzt die Buchstaben von Alef bis Jod, setzt aber zur Markierung der Tausender einen Akzent davor, z.B. 3000 = (ג), oder auch zwei Punkte über den Buchstaben.

Zahlen von 1000 bis 10000 (Tausender)

1000 (א')	אַלְפִים	'älaf
2000 (ב')	אַלְפַיִם	'alpajim
3000 (ג')	שְׁלֹשָׁת אַלְפִים	sch ^e loschät'alafim
4000 (ד')	אַרְבַּעַת אַלְפִים	'arba'at'alafim
5000 (ה')	חֲמִשָּׁת אַלְפִים	chameschät'alafim
6000 (ו')	שֵׁשֶׁת אַלְפִים	schäschat'alafim
7000 (ז')	שִׁבְעַת אַלְפִים	schiv'at'alafim
8000 (ח')	שְׁמוֹנַת אַלְפִים	schmonat'alafim
9000 (ט')	תִּשְׁעַת אַלְפִים	tisch'at'alafim
10000 (י')	עֲשָׂרַת אַלְפִים (oder: רַבְבָּהּ)	'assärät'alafim

(Sie finden ausführliche historisch-linguistische Erklärungen, nicht nur zu den Zahlen, in Rudolf Meyer, *Hebräische Grammatik*, Walter de Gruyter & Co, Berlin.)

Gelegentlich treffen wir im AT auch auf **Zeitangaben**, z.B. wie oben im 2. Übungssatz zur Grammatik:

וַיְהִי בַשָּׁנָה אַרְבַּע לְדַרְיָוֶשׁ הַמַּמְלָאָה. waj^ehî bischnat 'arba' l^edarjawesch hammäläch.

Größere Zahlen findet man bei heutigen **Datumsangaben**, die nach jüdischer Tradition ihren Bezugspunkt im Augenblick der Schöpfung der Welt haben -und das war, wieder nach jüdischer Tradition, am 6. Oktober 3761 v.Chr., elf Uhr abends, 11 Minuten und 20 Sekunden. Natürlich kann man ein derart genaues Datum nicht der Bibel entnehmen, es wurde einfach so festgelegt. (Man hat selbstverständlich die "Geschlechterliste" in Gen 5, die sich von Adam bis Noach spannt, und die die Lebensalter aller aufgelisteten Personen enthält (Übungsmaterial!), berücksichtigt -wie auch alle sonstigen auffindbaren Zeitangaben.) Die Bibel selbst beruft sich bei ihren Datumsangaben nicht auf einen festen Bezugspunkt. Meist bezieht sie sich auf ein wichtiges (historisches) Ereignis, wie z.B. auf den Auszug aus Ägypten oder auf die Inthronisation eines Königs, z.B. Kyros, usw.

(Übrigens stammt das erste historisch nachprüfbare Datum der Geschichte des hebräischen Volkes aus der Regierungszeit Achabs. Es handelt sich um den Sieg Salmanasser III. (858-824) über die kanaanitisch-hebräische Koalition bei Karkar im Jahr 853 v. Chr.)

Wie dem auch sei, nicht wenigen Neueren wird das angebotene Alter des Universums nicht ausreichen. Aber mir selbst ist ein Naturwissenschaftler bekannt, der mit einem Weltalter von knapp 6000 Jahren gut zurande kommt. Jeder Jude kann jedenfalls ein Datum in zwei Formaten angeben: "nach der Weltschöpfung" bzw. "vor/nach Chr." Nach dem hebräischen Kalender leben wir jetzt -2002 n.Chr.- im 7. Jahrtausend nach der Schöpfung der Welt.

Um eine "christliche" Jahreszahl in eine "jüdische" umzuwandeln, hat man nur **3760** zu addieren (oder im Internet die Seite <http://bible.ort.org/books/cald5.asp> anzuklicken, dort gibt es einen Datumsumrechner.

Die Zahl 3760 ist nur für die Monate Januar bis September gültig. Von Oktober bis Dezember hat man 3761 zu addieren. Genaueres finden Sie jedoch im Internet. Google liefert z.B. für den Suchbegriff *Kalender+Jüdischer* über 4000 Einträge!).

Beispiele (für 1. Januar bis zum jüdischen Neujahr):

1920 n.Chr. = 5680 a.m. (Die Bezeichnung a.m. soll "anno mundi" bedeuten);

1989 n.Chr. = 5755 a.m.; 2002 n.Chr. = 5762 a.m. usw.
